

November 2014

sekretariat@ghoberlin.de  
www.ghoberlin.de

## Jubiläumsausgabe

Unsere Big Band stimmt alle auf den Festakt ein!



1. Reihe v. l.: Herr Hintze, Herr Prof. Daniel Wichelhaus, Herr Senator Müller, Herr Arnz, S. E. Herr Nakane, Herr Masuko, Frau Kaddatz, Herr Dr. Luczak, Frau Wichelhaus, Herr Prof. Manfred Wichelhaus

### Persönliche Eindrücke einer Begegnung zum Festakt des 40. Jubiläums der Gustav-Heinemann-Schule

Was erwartet man von einem Festakt? Honorige Gäste, eine festliche staatstragende Stimmung, lange Reden und natürlich Jubiläumsgeschenke. Alle vier Erwartungen haben sich am 10. September 2014 im Theaterzentrum der Gustav-Heinemann-Schule erfüllt. Allerdings gab es doch eine Überraschung, die mich persönlich sehr beeindruckt hat. Einer der Gäste war ein Enkel Gustav Heinemanns, unseres Namenspatrons, Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus. Er hat auf sehr amüsante Weise den Anwesenden anhand von drei Kindheitsbegegnungen mit seinem „Opa“ gerade solche Werte, für die Gustav Heinemann einstand und denen sich die Schule verpflichtet hat, greifbar und erfahrbar gemacht. Aus der Perspektive eines Jungen, der in der Welt des Bundespräsidenten oft zu Gast war, berichtete er, wie ihm von Gustav Heinemann der Unterschied zwischen „Spitzbub“ und „Arschloch“ erklärt



wurde, dass Kinder bei Staatsdinners besser im ersten Stock der Villa Hammerschmidt verbleiben sollten, wenn sie es denn vorher hoch und heilig versprochen hatten, und dass jeder „seinem Stern“ folgen solle.

Prof. Daniel Wichelhaus bei seinem Beitrag zum Festakt

Ich bin Herrn Prof. Dr. Dr. Wichelhaus nicht nur dafür dankbar, dass seine Erinnerungen eine erfrischende Abwechslung unter den langen Geburtstagsreden waren, sondern auch dafür, dass er mir Gustav Heinemann in seinem menschlichen Wirken als Großvater und damit auch die Werte, für die Gustav Heinemann einstand, nahe gebracht hat. Artikel 1 unseres Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Verlässlichkeit und Zukunftsorientierung sind Werte, die uns als Pädagogen gerade an unserer Schule als Grundlage für jegliches Handeln bewusst dienen sollten. Ich nehme etwas aus den Erinnerungen von Herrn Wichelhaus mit, das ich an meine Schülerschaft mit Überzeugung weitergeben kann.

Was kann man mehr erwarten von einem Festakt?

R. Mletzko

### Impressionen vor dem Festakt:



v. l.: Frau Bergmann, Herr Jürgen Müller, Frau Haberkorn und Herr Schummel



v. l.: Herr Schummel, Herr Brand (ehem. stellvertr. Schulleiter der GHO), Herr Dr. Malchow (ehem. Lehrer der GHO), Frau Oelsner, Herr Falk (ehem. Fachbereichsleiter Englisch der GHO) und Herr Gloatz (ehem. Fachbereichsleiter Arbeitslehre der GHO)



1. Reihe v. l.: Herr Timm (ehem. Fachleiter Sport der GHO), Herr Dieterich, Frau Kin (stellvertr. Schulleiterin der Partnerschule in Posen), Herr Greffling (Schulleiter der Partnerschule in Posen) und Herr Bedbur  
2. Reihe v. l.: Herr Ulrich, Herr Schmidt und Herr Fink



vorne: Herr Brand im Gespräch mit Frau Wichelhaus  
hinten: Prof. Daniel Wichelhaus mit Herrn Pentzlihn (ehem. Schulleiter der GHO)

### Daniel Wichelhaus begrüßt:



Den japanischen Botschafter S. E. Herrn Nakane



und den Senator für Stadtentwicklung Herrn Müller

## Senator Michael Müller im Gespräch mit:



Herrn Prof. Dr. Kledzig,



Herrn Dr. Ferberg,



Herrn Rexin

und seiner ehemaligen Schulsekretärin Frau Kettlitz neben  
Herrn Kuknat (ehem. FL Ethik)

## Festrede des Schulleiters

Verehrte Mitglieder der Familie Heinemann, sehr geehrte Frau Barbara Wichelhaus, sehr geehrter Herr Prof. Manfred Wichelhaus, sehr geehrter Herr Prof. Daniel Wichelhaus; sehr geehrter Herr Senator Müller, sehr geehrter Herr Botschafter Nakane, sehr geehrter Herr Arnz, sehr geehrte Frau Kaddatz, sehr geehrter Herr Rubbert, sehr geehrte Frau Obst, sehr geehrter Herr Dr. Luczak, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde und Weggefährten, verehrte Gäste aus Nah und Fern,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum Festakt anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Gustav-Heinemann-Schule. Wir freuen uns über die Verbundenheit mit Ihnen allen, die Sie heute hier erschienen sind. Lassen Sie uns gemeinsam dieses Jubiläum feierlich begehen.

Wir blicken zurück auf 40 Jahre Schulgeschichte. Erinnern wir uns an das Jahr 1974: Auch in diesem Jahr wurden wir Fußballweltmeister. Die Amtszeit von Gustav Heinemann als Bundespräsident endete und Walter Scheel war sein Nachfolger. Helmut Schmidt löste Willy Brandt als Bundeskanzler ab. Klaus Schütz war Regierender Bürgermeister in Berlin und Walter Rasch Schulsenator. Stadtrat für Volksbildung in Tempelhof war Herr Dr. Nils Ferberg, den ich an dieser Stelle ganz herzlich begrüße.



Im Gründungsjahr war der Bezug zu Gustav Heinemann noch nicht direkt gegeben. Bis 1977 wurde die Schule schlicht als 2. Oberschule Tempelhof geführt. Als die Wahl des Schulnamens auf „Gustav Heinemann“ fiel, ließ es sich die Frau des ehemaligen Bundespräsidenten nicht nehmen, die Namensgebung selbst vorzunehmen.

Es war ein für die Schülerschaft und das Kollegium sehr bewegendes Ereignis. Die Anwesenheit von Hilda Heinemann bei dem Festakt unterstrich den hohen Stellenwert der Namensgebung. Und sie verdeutlichte auch die Verantwortung der Schulgemeinschaft, dem Lebenswerk des früheren Bundespräsidenten ab diesem Tag künftig gerecht zu werden.

Gustav Heinemann war eine markante Persönlichkeit als Quer- und Vordenker im höchsten Staatsamt. Er hatte klare, unumstößliche Prinzipien. In jeder Lebenslage ist er seinem christlichen Gewissen treu geblieben. Der Mensch und Politiker Gustav Heinemann ist ohne seine tiefe Verwurzelung im christlichen Glauben nicht zu begreifen. Er verteidigte als Jurist Pfarrer, die von Nationalsozialisten verfolgt wurden. Später - zu DDR-Zeiten - gab er von der kommunistischen Diktatur angeklagten Pfarrern juristische Unterstützung. Sein leidenschaftlicher Appell galt stets gegen Gewalt und für Versöhnung. Er setzte sich für die gesellschaftliche Integration von Randgruppen der Gesellschaft ein. Gustav Heinemann wäre dieses Jahr 115 Jahre alt geworden. Wir sind stolz und dankbar, dass unsere Schule seinen Namen tragen darf. Die Auseinandersetzung mit seiner Persönlichkeit und seinem Wirken ist auch für unsere heutige Schülerschaft wertvoll und wegweisend.

Die folgende Aussage Gustav Heinemanns hat somit weiterhin Bedeutung: *„Alle Zukunft wächst aus der Vergangenheit. Die Auffrischung unseres Gedächtnisses könnte helfen, aus ihr zu lernen.“* Die aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte in Ausstellungen, Diskussionen, Exkursionen und natürlich im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht hat eine lange Tradition an der Gustav-Heinemann-Schule.

Für den Rückblick auf die Geschichte unserer Schule ist neben der Bedeutung Gustav Heinemanns aber auch das Schulgebäude stets ein wichtiger Faktor gewesen. Das Gebäude am Tirschenreuther Ring konnte erst im Herbst 1975 bezogen werden. Bis dahin wurden die 7. und 8. Klassen in Lichtenrade und Steglitz unterrichtet. Das damals neu errichtete quaderförmige Gebäude mit fünf Ebenen wurde als multifunktionales Bildungszentrum mit Tageslichtersatzräumen und überforderter Klimaanlage konzipiert. Es beherbergte neben der Schule eine Stadtbücherei, einen Jugendclub mit Diskothek und eine Volkshochschule. Es galt das Fachraumprinzip, das heißt die Schülerinnen und Schüler hatten keine festen Klassenräume und wechselten für jedes Fach in einen anderen Fachraum. Schulrat Helmut Meyer stellte persönlich das Kollegium für die neue Gesamtschule zusammen, gab seine Schulratstätigkeit auf und leitete als erster Schulleiter die neue Schule von 1974 bis 1981. Hans Brand war zu dieser Zeit stellvertretender Schulleiter.

Im Jahr 1977 gab es insgesamt 40 Kerngruppen an der 10-zügigen Schule in den Jahrgängen 7 bis 10. Das Kollegium bestand aus 109 Lehrkräften mit einem Durchschnittsalter von 31 Jahren! Ein wahrhaft junges Kollegium! Zum Vergleich: Das heutige Durchschnittsalter beträgt 49 Jahre (120 Lehrkräfte). Zehn Mitglieder im Sozialpädagogischen Dienst unterstützten die Erziehungsarbeit.

Noch gab es keine gymnasiale Oberstufe. 1977 beschloss die BVV Tempelhof den Ausbau zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Im Kollegium wurde die Frage, ob eine Oberstufe mit aufgenommen werden sollte, vorab sehr kontrovers diskutiert. Diese Entscheidung für eine gymnasiale Oberstufe war eine sehr wichtige. Der Anteil der Schülerschaft mit Gymnasialempfehlung war bis dahin recht gering. Durch die Einrichtung einer Oberstufe und die Ausgestaltung des Gebäudes nahm jedoch die Attraktivität der Gesamtschule für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu. Lehrkräfte, die sowohl in der Mittelstufe als auch der Oberstufe unterrichten, können die Schülerschaft von Anfang an gut auf einen möglichen Weg zum Abitur vorbereiten. 1980 legten die ersten Heinemann-Schülerinnen und -schüler im Regeldurchlauf ihr Abitur ab.

Manche Katastrophe hatte im Nachhinein auch ihre positiven Auswirkungen. Natürlich war es 1988 für die gesamte Schulgemeinschaft ein Schock, als das Schulgebäude am Tirschenreuther Ring wegen der Entdeckung von Spritzasbest kurzfristig geschlossen werden musste. Über Tausend Heinemann-Schülerinnen und -Schüler wurden für einige Monate auf benachbarte Schulen verteilt. Die damalige Pädagogische Hochschule in Lankwitz nahm dann für zwei Schuljahre die gesamte Schülerschaft provisorisch auf. Das für fünf bis sechs Jahre konzipierte Provisorium in der Waldsassener Straße konnte erst im August 1990 bezogen werden. Ohne diesen Asbestvorfall hätte es ein Schuldorf in Pavillonbauweise auf grünem Campus sicher nicht gegeben. Es entstand hier eine Schulkultur, die fast ein Vierteljahrhundert Schule gemacht hat und sich immer noch großer Beliebtheit erfreut. Inzwischen läuft der Architektenwettbewerb für einen Neubau am Tirschenreuther Ring. Wir wünschen uns einen Baukörper, der die angenehme Atmosphäre des jetzigen Schuldorfs ermöglicht. Somit sind wir gespannt auf die Entwürfe der Architekten.

Für die pädagogische Ausrichtung der Gustav-Heinemann-Schule ist mir ein weiteres Wort unseres Namensgebers wichtig geworden:

*„Wir müssen uns zu einer Leistungs-, Aufstiegs- und Bildungsgesellschaft entwickeln, in der die Vision der Freiheit dadurch verwirklicht wird, dass jeder seine konkrete und persönliche Chance erhält.“*

(Zitat aus: „Vordenken und Querdenken - Hundert Worte von Gustav Heinemann“, hrsg. von D. Hermann)

In der GHO orientieren wir uns an den Begabungen und Talenten unserer Schülerschaft. Deshalb fördern und fordern wir sie in den verschiedenen Profilen.

Wir geben hier jedem Lernenden seine konkrete und persönliche Chance.

Konsequenterweise nehmen wir in Klasse 7 nicht nur nach dem Kriterium der Förderprognose auf, die sich aus den Noten der letzten zwei Grundschulzeugnisse errechnet. Vielmehr nehmen wir auch nach Kriterien für unsere verschiedenen Profile auf. So gibt es für jedes Profil ein fachspezifisches, an den Gaben und Talenten der Schülerinnen und Schüler orientiertes Aufnahmeverfahren. Die Profile Musik, Englisch bilingual und Mathematik-Informatik decken ganz unterschiedliche Begabungsbereiche ab. Sie stellen passende Angebote für die unterschiedlichen Schülerbedürfnisse dar.

Der Japanischunterricht als 2. Fremdsprache hat eine lange Tradition an der Gustav-Heinemann-Schule. Mit Blick auf die sich verändernden Bedürfnisse der Grundschüler haben wir den Schulversuch Japanisch erweitert. Schülerinnen und Schüler haben nun die Möglichkeit, sowohl in Klasse 5 als auch in Klasse 7 mit Japanisch zu beginnen.

Auch die äußere Leistungs differenzierung in Kursen verschiedener Niveaustufen bei sechs Fächern ermöglicht eine schülerorientierte, fachlich optimale Förderung. Unsere Kolleginnen und Kollegen gestalten mit ihrem besonderen Einsatz und Engagement in allen Fachbereichen einen motivierenden Unterricht. Sie fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler differenziert. Außerdem bieten sie eine Vielfalt an Arbeitsgemeinschaften an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres sozialpädagogischen Dienstes unterstützen die pädagogische Arbeit sowohl im Unterricht als auch bei den Freizeitangeboten.

Darüber hinaus bereichert der Austausch mit unseren Partnern in verschiedenen Ländern das Unterrichtsangebot und schafft persönliche Beziehungen. Beziehungen, die politische, kulturelle und sprachliche Grenzen überwinden. Dazu gehören unsere regelmäßigen Fahrten nach Japan, China, Frankreich, Polen, England und in die USA. Deshalb freuen wir uns, dass der Schulleiter unserer Partnerschule in Posen, Herr Marek Grefling sowie die stellvertretende Schulleiterin Frau Danuta Kin zu unserem Festakt heute gekommen sind.

Auch die enge Kooperation mit außerschulischen Partnern in Berlin ist insbesondere für das duale Lernen für beide Seiten erfolgreich. Ich nenne exemplarisch die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen-Netzwerk Großbeerenstraße. Mit ihm haben wir bezüglich des Ringpraktikums Pionierarbeit geleistet. Ebenso mit Bär & Ollenroth kooperieren wir seit vielen Jahren intensiv - nicht nur beim regelmäßig stattfindenden Berufsparcours.

Bei unseren Theater- und Musikveranstaltungen schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in andere Rollen und zeigen Talente, die in manchem Fachunterricht so nicht deutlich werden. Die Big Band, die wir bereits gehört haben, ist nur eines von vielen Orchestern. Heute Abend präsentiert der Kurs Darstellendes Spiel den Schwank „Grand Malheur“ nach Bernd Gombold, zum ersten Mal, bei dem es sicher viel zu lachen gibt.

Die Atmosphäre der Heinemann-Schule wird darüber hinaus aber auch nachhaltig geprägt durch die Ausgestaltung der Räume, Flure und Foyers, durch Kunstprojekte, Ausstellungen und Dokumentationen. Sehr positiv wirkt sich auch die Arbeit unseres Fördervereins aus. Er fördert nicht nur finanziell. Die Fördervereinsmitglieder sind bei allen Schulaktivitäten tatkräftig dabei und gestalten das Schulleben aktiv mit. Den Weg von der Gesamtschule zur Integrierten Sekundarschule haben wir erfolgreich vollzogen. Als einzige grundständige Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe ist die Gustav-Heinemann-Schule in der Berliner Bildungslandschaft bereits etwas Besonderes. Unser vielfältiges Angebot an Profilen, Leistungsniveaus und Arbeitsgemeinschaften ist für die Schülerinnen und Schüler interessant und bedarfsgerecht. Eine Schule, die leistungsorientiert arbeitet und die auch soziale Tugenden vermittelt, ist weiterhin stark nachgefragt.

Ich danke allen, die die Gustav-Heinemann-Schule in der vergangenen Zeit mitgestaltet und geprägt haben. Es ist nicht möglich, an dieser Stelle alle namentlich zu nennen. Zwei Kollegen, die über viele Jahrzehnte die Schule in der Vergangenheit geleitet haben, seien jedoch besonders erwähnt:

Karl Pentzliehn und Wolfgang Peißker. Mit ihnen beiden ist die Schulgeschichte der GHO besonders eng verknüpft.

Auch wenn Gebäude und Schulsysteme wechseln, die Gustav-Heinemann-Schule bleibt ihren Grundprinzipien treu. Die leistungsstärkere Schülerschaft zieht ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit - oft über die gymnasiale Oberstufe bis hin zum Abitur.

Für unsere Schule sind die Werte einer demokratischen Gesellschaft bindend.

Die Gustav-Heinemann-Schule ist dabei den Überzeugungen ihres Namensgebers verpflichtet. Als Schule im 21. Jahrhundert bereiten wir Schülerinnen und Schüler auf die sich ständig wandelnden Anforderungen einer vernetzten und globalen Gesellschaft vor. Dabei werden wir uns neuen Herausforderungen stellen und die Schule gemeinschaftlich auch in der Zukunft zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln. Ich freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen und euch auch in der Zukunft. Vielen Dank!

C. Hintze

### Reden und Grußworte unserer geladenen Gäste:



*Der Botschafter von Japan, S. E. Herr Nakane, erwies uns die Ehre und bereicherte unseren Festakt mit einem Grußwort. Dabei würdigte er das Japanischangebot unserer Schule in besonderer Weise.*



*Herr Senator Müller übermittelte die Grüße des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit und berichtete aus seiner Zeit als Heinemann-Schüler.*



*Herr Arnz (Leiter der Abt. I der Senatsschulverwaltung) nutzte das Schuljubiläum, um über die Sekundarschulreform zu referieren.*



*Frau Kaddatz (Bezirksstadträtin für Bildung) ließ die Geschichte der Gustav-Heinemann-Schule Revue passieren.*



*Herr Dr. Luczak (Mitglied des Deutschen Bundestages) lobte das hohe politische Engagement unserer Schule und forderte auf, den politischen Dialog in dieser Form fortzusetzen.*

Am Schluss des Festaktes:



*Dank an die Damen Frau Wichelhaus und Frau Kaddatz*



*Die Schulleitung unserer Partnerschule aus Posen überreicht Herrn Hintze eine Jubiläumsmedaille des Adam-Mickiewicz-Lyzeums*



*Herr Dr. Smykowski und seine Chor-AG leiten die Gäste zu der Ausstellungseröffnung*



*Prof. Daniel Wichelhaus enthüllt gemeinsam mit Herrn Hintze die Gustav-Heinemann-Festinstallation*



*Philipp Lehmann (Tut. Heinecke) erläutert die Gedanken zu der Festinstallation*



*Miriam Beier (Tut. Oldag) erklärt die Hintergründe*

## Nach dem Festakt und der Ausstellungseröffnung:



Gespannte Zuhörer: Herr Wahrlich (rechts im Bild) erklärt den Gästen (darunter Herrn Sommerlatte und Herrn Brand) die Auswahl der Karikaturen von Gustav Heinemann



v. l.: Herr Görger (Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft), Herr Kosia (ehem. Lehrer der GHO), Frau Kühnel (Bär & Ollenroth), Frau Kreins (Bär & Ollenroth), Herr Brand und Herr Sommerlatte



v. l.: Herr Görger, Herr Sakato (stellvertr. Generalsekretär der Deutsch-Japanischen Gesellschaft) und Herr Trampf (ehem. Fachbereichsleiter Kunst der GHO)



Eine gute und kompetente Bewirtung durch unsere Schülerinnen und Schüler



Dank von Herrn Mletzko (Mittelstufenleiter) für den gelungenen Festaktbeitrag von Herrn Prof. Daniel Wichelhaus



Eine großzügige Spende von unserer Partnerfirma Bär & Ollenroth  
v. l.: Frau Kreins, Herr Hintze, Herr Engelhardt und Frau Kühnel



Nah an der Familie Heinemann:



v. l.: Valentina Haase, Charlotte Frank und Nuran-Fatma Sözübir (alle 5.1) sind stolz, die Tochter Gustav Heinemanns zu treffen



Shake hands: Leon Schaper (5.1) mit Prof. Daniel Wichelhaus



v. l.: Prof. Daniel Wichelhaus, Frau Wichelhaus und Herr Kuknat



v. l.: Herr Prof. Manfred Wichelhaus, Herr Kuknat, Frau Kettlitz, Frau Wichelhaus, Herr Hintze und Herr Prof. Daniel Wichelhaus

## Herzlichen Dank an alle Akteure und Organisatoren der Jubiläumsfestwoche!

Wir haben gemeinsam eine erfolgreiche Jubiläumsfestwoche gestaltet. Für den Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen möchte ich allen Beteiligten sehr herzlich danken. Bereits im Vorfeld haben sich zahlreiche Helfer/innen engagiert: Carolin Kubis, Serhat Saribas, Frau Gottschalk und Herr Schulz, die sich der Planung und Organisation angeschlossen haben.

Alle Jubiläumsveranstaltungen sind sehr erfolgreich verlaufen und haben auch in der Presse für positive Schlagzeilen gesorgt.

Für besonderes Engagement bei der Gestaltung des Festaktes zum 40-jährigen Jubiläum der Heinemann-Schule gilt mein Dank Frau Engelhardt, Frau Kuhn, Frau Mönch, Frau Wagener, Herrn Brüsewitz, Herrn Jacoby,

Herrn Kuknat, Herrn Marten, Herrn Schummel, Herrn Spiekermann und Herrn Wahrlich. Sie haben die Heinemann-Festinstallation äußerst beeindruckend gestaltet, durch die Zeitleisten in Felgenform die Geschichte lebendig werden lassen, durch die Karikaturen und Texte Gustav Heinemann fast persönlich sprechen lassen und durch die Bilddokumentationen dem Betrachter vertiefte Einblicke in die Geschichte gewährt.

Zum Festakt sorgte die Big Band für die festliche Umrahmung. Die Chor-AG hat die Ausstellungseröffnung einladend musikalisch eingeleitet. Hier der Dank an Herrn Stresnak, Herrn Dr. Smykowski und Herrn Asmus.

Für die Organisation des Caterings danke ich Herrn Wiesner, Frau Gabriel-Mostertz, Herrn Dr. Lippstreu und Frau Dein sowie dem Förderverein. Sowohl der Imbiss mit einem umfangreichen Menü als auch die Getränke stießen auf sehr positive Resonanz bei den Besuchern. Hier haben sich die Schülerinnen und Schülern aus den WAT-Wahlpflichtkursen des 9. und 10. Jahrgangs hervorragend eingebracht!

Das abschließende Bläserkonzert unter der Leitung von Herrn Voigt, Herrn Ginzburg und Frau Oschmann stellte einen krönenden Abschluss des Festaktes dar.

Mein Lob und meine Anerkennung gelten allen Schülerinnen und Schülern, insbesondere Miriam Beier, Philipp Lehmann und Nadine Jobsky, die zum Gelingen des Festaktes und der Ausstellungseröffnung beigetragen haben.

Die zahlreichen Schulklassengespräche in der Festwoche wurden professionell vorbereitet.

Hierbei gilt mein Dank Herrn Mewes, Frau Erchembajar, Herrn Müller, Frau Zimmermann, Frau Oldag, Herrn Heinecke und Frau Gorgas sowie allen Klassen und Kursen, die hier mitgearbeitet haben.

Bezüglich unseres Jubiläumssommerfestes danke ich allen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Kolleginnen und Kollegen, die diese unterstützt haben bei der Programmgestaltung, Betreuung der unterschiedlichen Stände und dem Organisieren und Durchführen verschiedener Aktivitäten. Auch dieses Schulfest stärkt den Zusammenhalt der Heinemann-Schulgemeinschaft.

Für die musikalische Leitung des Musikprogramms auf zwei Bühnen gilt mein Dank Herrn Voigt, Herrn Stresnak und Herrn Ginzburg.

Ebenso danke ich den Schülerinnen und Schülern, die sich an den Ständen, bei musikalischen Darbietungen und bei der Schülerdisko besonders engagiert haben.

Im Namen der gesamten Schulleitung bedanke ich mich sehr herzlich beim Förderverein, insbesondere bei Frau Lorenz und Herrn Schummel für ihren unermüdlichen Einsatz und die Mitgestaltung und Mitplanung unserer Jubiläumswoche.

Für das intensive Engagement in der Vorbereitung, bei allen Planungen und Überlegungen und in der praktischen Umsetzung bei der Gestaltung der Tage gilt den Fördervereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern unser herzlicher Dank. Beim Festakt wurden die Gäste hervorragend versorgt. Die angebotenen Getränke gaben dem Festakt noch einen besonders feierlichen Rahmen.

Die beim Sommerfest gemeinsam gestaltete Luftballonaktion gab uns die Chance, mit den Grußkarten, getragen von den Heliumballons, Botschaften in die Welt zu senden (oft auch mit Heinemann-Zitaten).

Die Ballons sind weit gereist. Wir erhielten Emails und Briefe aus ganz Deutschland und sogar aus Frankreich.

Auch die Organisation an den Ständen mit Hilfe des Fördervereins verlief wieder sehr erfolgreich und die Angebote wurden von den Besuchern sehr gerne wahrgenommen. Die Umsatzzahlen belegen dies.

Besonderen Dank spreche ich der Redaktion der Festschrift zum 40-jährigen Schuljubiläum aus. Unter der Organisation von Herrn Rasmus haben Herr Fink, Herr Goltsch, Frau Irrgang, Frau Kettlitz, Herr Kuknat, Herr Pentzliehn und Frau Wagener in wochenlanger, intensiver Arbeit die vielfältigen Beiträge erstellt und weitere Autoren zum Schreiben motiviert. Die passenden Fotos und die dazugehörige Beschriftung verdanken wir Frau Wagener. Insgesamt ist eine wertvolle Dokumentation der Schulgeschichte der Gustav-Heinemann-Schule entstanden.

Ich bin allen Beteiligten sehr dankbar, dass wir dieses große Jubiläumsfest gemeinsam in dieser Dimension erfolgreich gestalten konnten!

*Carsten Hintze (Schulleiter)*



## Hinter den Kulissen - das GHO-Jubiläumscatering

40 Jahre Gustav-Heinemann-Schule - am 10. September 2014 hatten sich anlässlich des Jubiläums zahlreiche Freunde der Schule und namhafte Gastredner zu unserem Festakt angekündigt. Die Gustav Heinemann Ausstellung wurde eröffnet und das Bläserensemble der GHO (ca. 170 Musikerinnen und Musiker) spielte auf unserem Campus. Doch mit leerem Magen ist die beste Feier nur halb so gut. Aus diesem Grund haben sich 50 Schülerinnen und Schüler der GHO bereits am frühen Morgen in der Schulküche eingefunden und ein umfangreiches Cateringangebot angerichtet.



Markus Blauert, Serhat Saribas, Helin Saribas v.l.n.r.



Maren Lindel, Kevin Wirthwein, Katharina Reinhardt, Sebastian Gehde, Frau Gabriel-Mosterz v. l. n. r.

Das Menü umfasste Vor-, Haupt- und Nachspeisen, insgesamt 14 Finger-Food-Variationen. Alle Rezepte hatten die Schüler/-innen zuvor selbst ausgesucht. Mit tatkräftiger Unterstützung des WAT-Kollegiums sowie des Werkstattmeister und bei voller Küchenauslastung nahmen die Speisen im Laufe des Vormittags nach und nach Gestalt und Geschmack an. Pünktlich zur Ausstellungseröffnung ließen es sich die stolzen Köche und Köchinnen natürlich nicht nehmen ihre Kreationen selbst zu servieren. Um 13.30 Uhr war es geschafft, alle Mägen gefüllt, alle Platten geleert und die Schule mit dem guten Gefühl verlassen, einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen des Schuljubiläums geleistet zu haben. Vielen Dank nochmals an das fleißige Cateringteam.

*Dr. M. Lippstreu*



Evelyn Spengler, Dana Markens v. l. n. r.



Dank auch von Familie Wichelhaus und Nils Ferberg

BARBARA WICHELHAUS GEB. HEINEMANN

1.10.14

Sehr geehrte, liebe Herr Dirke!

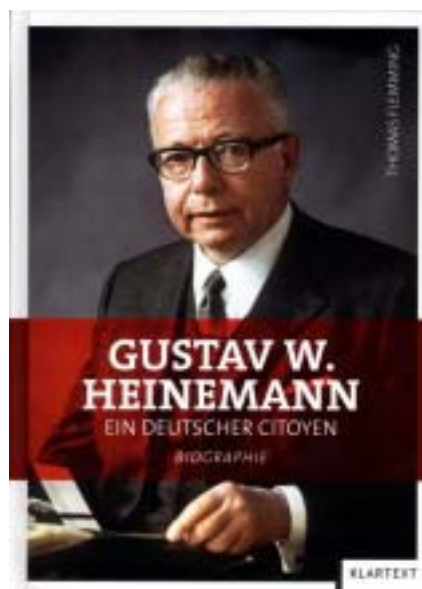
Die Jubiläumfeier Ihrer Schule ist uns in guter Erinnerung. Die vielen schönen Photos auf DVD, die Sie uns geschickt haben, werden diese Erinnerung nicht verblasen lassen.

Es hat uns beeindruckt, mit welcher großem Einsatz Lehrer, Schüler und

Eltern das Fest gestaltet haben, ernsthaft und heiter. Vor allem freut uns, dass mein Vater als Orientierungshilfe verstanden wird.

Wir danken Ihnen mit dem Buch von Thomas Flemming. Es erschien Anfang dieses Jahres. Wir finden es gut.

Mit guten Wünschen grüßen wir Sie und Ihr Kollegium herzlich.  
Ihre Barbara und herfried Wichelhaus



Dr. Nils Ferberg,  
Rosenthalerstr. 45  
10178 Berlin

An den Leiter der Gustav-Heinemann-Oberschule  
Herrn Oberstudiendirektor Carsten Hintze  
Gustav-Heinemann-Schule  
Waldsassener Str. 62  
12279 Berlin

Berlin, 20.09.2014

Sehr geehrter, lieber Herr Hintze,

zur geglückten Feier anlässlich des 40. Jubiläums der Gustav-Heinemann-Oberschule möchte ich Ihnen gratulieren, ebenfalls zur Festschrift.

Ich möchte Ihnen schildern, was mir bei der Veranstaltung durch den Kopf ging. Wir befanden uns vor 40 Jahren im „Stadium nascendi“ in meinem Dienstzimmer, die Schulräte Helmut Meyer, Dr. Werner Schmidt und ich. Wir hatten gerade erfahren, dass uns im Bezirk Tempelhof eine weitere Gesamtschule zusteht. Unsere Stimmung war nicht gerade euphorisch. Wir hatten schon eine Gesamtschule, einen lichtlosen Kasten mit einem Dach, das nicht wasserdicht war und dauern tropfte, einer Klimaanlage, die den Rauch und Gerüche durch alle Räume gleichmäßig verteilte, und ein frustriertes Lehrerkollegium.

Wem sollte man die Leitung des neuen Hauses zumuten?! Da sagte Helmut Meyer kurzentschlossen „Ich mach das“, zur allgemeinen Erleichterung. Helmut Meyer sagte gleich, er habe auch einen Mitarbeiter aus seiner Heimat, auf den er sich verlassen könne, es war Karl Pentzliehn. Dr. Schmidt wollte sich unter seinen Studienräten umsehen (Alexander Kugler) und ich steuerte aus meinem Bekanntenkreis einen Kollegen aus Neukölln, Klaus Falk, bei. Helmut Meyer hatte die Vision einer neuen modernen Schule. Wir anderen haben ihn dabei unterstützt. Leider konnte Helmut Meyer das Werden seines Projektes nicht voll genießen, da er gesundheitlich schwer angeschlagen war, aber ich habe während der Feierstunde intensiv an ihn gedacht. Was Helmut Meyer auszeichnete, war, dass er jeden Schritt genau vorher kalkuliert hatte, Pannen waren bei ihm ausgeschlossen.

Was Meyer angestoßen und Pentzliehn konsequent fortgeführt hatte, sah ich bei Ihnen verwirklicht. Was Sie vielleicht gar nicht wissen, was damals auf die Schiene gesetzt wurde, musste schwer gegenüber der Schulaufsicht des Senates und nicht zuletzt an dem Senator (Löffler) vorbei gelenkt werden. Aber der Sieg hat immer viele Väter und so beschränke ich mich darauf, Ihnen einige Hintergrundinformationen zu geben.

Abschließend nochmal, es war eine großartige Veranstaltung und ich bin stolz darauf, in der Geschichte der Schule dabei gewesen zu sein. Sie können auch stolz darauf sein, dass es Ihnen gelungen ist, eine der modernsten Schulen Deutschlands zu leiten.

In großer Anerkennung verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Ihr Nils Ferberg

## „Schüler für Schüler“

### Schülerpräsentationen des Leistungskurses Geschichte 12 über Gustav Heinemann

Im Rahmen der Festwoche zum 40-jährigen Schuljubiläum hatten Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Geschichte 12 von Frau Gorgas noch eine besondere Aktion vorbereitet.

Vor Schülern der Klassen 5.1 und 6.1 hielten sie Präsentationen über den Namensgeber unserer Schule. Dabei ging es um Heinemanns Kindheit, sein Studium, seine Familie und natürlich sein politisches Wirken. Interessant aufgearbeitet mit Fotos, Zeitstrahl und Zitaten nahmen sie die Schülerinnen und Schüler mit auf eine kleine Zeitreise. Was ist eigentlich ein Bundespräsident und welche Aufgaben hat er? Warum war Heinemann gegen die Wiederbewaffnung Deutschlands und was ist eigentlich ein „Zapfenstreich“? Interessierte Nachfragen und tolle Mitarbeit beim anschließenden Quiz zeigten den Referenten, dass sie den Nerv der Schülerinnen und Schüler getroffen hatten und schon einige politisch Interessierte unter unseren „Jüngsten“ dabei waren.



Die Präsentationsgruppe des LK Geschichte (v. l.): Leander Krakau, Steven Wagner, Kevin Bartsch, Pascal Golusda und Bela Kothe

Zwei Referententeams des 12. Jahrganges hielten ihre Vorträge auch am Freitag zum Schulfestnachmittag. Hier konnten wir neben Schülern auch Eltern und ehemalige Schülerinnen und Schüler als Gäste begrüßen, die im abschließenden Quiz ihr Wissen begeistert anwendeten und im Anschluss noch interessante Rückmeldungen austauschten.

Herzlichen Dank und Anerkennung allen Mitwirkenden!

C. Gorgas (FB Geschichte)

## Schulklassengespräche:

### ... mit Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus, einem Enkel Gustav Heinemanns

Im Rahmen der Festwoche zum 40-jährigen Schuljubiläum konnten wir am Mittwoch, dem 10. September 2014, Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus begrüßen. Daniel Wichelhaus wurde 1963 als Sohn der jüngsten Tochter von Gustav Heinemann Barbara Wichelhaus und Prof. Dr. Manfred Wichelhaus geboren. Seit 2005 ist der renommierte Mediziner Geschäftsführer der Hannover School of Health Management GmbH und seit 2009 Professor an der FH-Hannover.



v. l.: Die Podiumsrunde der Leistungskurse Biologie (Frau Zimmermann), Geografie (Herr Heinecke), Herr Prof. Daniel Wichelhaus, Chemie (Herr Hintze), Geschichte (Frau Gorgas) und Frau Oldag ebenfalls Biologie

In einem fächerübergreifenden Schulklassengespräch mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Leistungskurse der Fächer Biologie, Chemie, Geografie und Geschichte gab uns der Enkel Gustav Heinemanns interessante Einblicke in seine persönliche Lebensgeschichte, in sein Verhältnis zu seinem Großvater, zu seinem sehr differenzierten beruflichen Werdegang sowie zu einigen seiner medizinischen und gesellschaftspolitischen Ansichten.

Schon einige Wochen vorher hatten die Schüler/innen unter der Anleitung Ihrer Fachlehrer/innen Frau Zimmermann, Herr Heinecke, Frau Oldag und Frau Gorgas eifrig recherchiert, so dass der Schulleiter Herr Hintze nach einer herzlichen Begrüßungsansprache an die souveränen Schülermoderatoren weiterleiten konnte, welche dann zu unterschiedlichen Rubriken unseren Gast befragten. Herr Wichelhaus hatte das Auditorium sofort in den Bann gezogen, da er sehr lebendig und oft mit der einen oder anderen Anekdote geschmückt sehr persönlich auf die Fragen antwortete.



*Interessierte Zuhörer*

Politische Grundhaltungen seines Großvaters, wie Bürgernähe und Anständigkeit in der Politik, wurden ebenso wie Fragen zur Finanzierbarkeit von medizinischer Versorgung in Deutschland und Pro- und Contra von Pharmaforschung sowie Anforderungen an die Studierfähigkeit und den Bildungsstandort Deutschland thematisiert.



*v. l.: Melanie Seling (Tut. Oldag), Max Paulig (Tut. Gerlach), Frau Zimmermann, Herr Heinecke und Herr Prof. Daniel Wichelhaus*

Mit einer Eintragung in das Gästebuch der Schule und einer Danksagung durch den Schulleiter an alle Mitwirkenden verabschiedete sich Herr Wichelhaus von den Schülern und wir verblieben mit dem gegenseitigen Interesse, ihn gern wieder bei uns als Gast zu begrüßen.

*C. Gorgas*



*Julietta Rühe (Tut. Heinecke) überreicht die Gastgeschenke*



*Dank an die Moderatoren*

### ... ein Heimspiel für Michael Müller

In der Berliner Politik ist der Name Michael Müller eine feste Größe. Sein Engagement für sozialdemokratische Ideale begann bereits während seiner Schulzeit an der Gustav-Heinemann-Schule. Und es führte ihn, nach Wowereits Rücktrittserklärung, bis zur Kandidatur auf die nun neu zu besetzende Stelle als Regierender Bürgermeister von Berlin.

Der Senator für Stadtentwicklung Michael Müller besuchte unsere Schule am 08. September 2014 zu einem Schulklassengespräch.



v. l.: Jan-Niklas Jänsch, Alexander Lvovskij (beide 10.14), Herr Müller, Herr Hintze und Leonie Richel (10.14)

Podiumsgespräch zeugten die Fragen aus dem Publikum vom wachen Interesse der Zuhörer. Michael Müller antwortete, indem er mal mehr und mal weniger Konkretes dazu sagte. Interessant war, dass er einer



Aufmerksame Zuhörer

Schulgebäude am alten Standort Tirschenreuther Ring. Nun wollte er wissen, wie uns unser Campus gefällt und wie der Stand mit dem Schulneubau ist. Herr Hintze war sehr erfreut über das Interesse des Senators. Im Nachhinein meinen wir sogar ein konkretes Unterstützungsangebot von Herrn Müller für die Umsetzung unserer Vorstellungen von einem menschenfreundlichen Schulneubau vernommen zu haben. Dass Michael Müller ein Politiker ist, bei dem man notfalls noch einmal nachfragen kann, wissen wir ja nun.

Autorenteam Klasse 10.14



Nathalie Zwiener (links) und Carlotta Frank (rechts) bedanken sich bei Herrn Müller



Die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung lag bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10.14.

Leonie Richel, Alexander Lvovskij und Jan-Niklas Jänsch führten durch das Gespräch.

Michael Müller war sichtlich angetan von der humorvollen Anmoderation durch Jan-Niklas. Für viele Schülerinnen und Schüler zeigte sich hier mehr der private Mensch als der Politiker. Alexander und Leonie hatten aus unseren vielen Einzelfragen umfassende Fragenkomplexe zur SPD und zur Berlin-Politik sowie zur Stadtentwicklung vorbereitet.

Im Anschluss an das aufschlussreiche Podiumsgespräch zeugten die Fragen aus dem Publikum vom wachen Interesse der Zuhörer. Michael Müller antwortete, indem er mal mehr und mal weniger Konkretes dazu sagte. Interessant war, dass er einer Schülerin aus dem Auditorium spontan seine Hilfe anbot bei der Prüfung eines Mietenproblems in unserem Kiez.

Michael Müller hatte aber auch seinerseits Fragen an die Zuhörer. Er besuchte als Schüler nämlich noch das



„Heimspiel“



Richtungsweisend – Senator Müller mit den Moderatoren

Erinnerungsfoto mit dem künftigen Regierenden Bürgermeister von Berlin

### ... mit Tobias Wollschläger



Jürgen Müller, Tobias Wollschläger, Herr Hintze

Am 09. September 2014 erwarteten wir einen besonderen Gast: den inzwischen im freien Markt gefragten Diplom-Schauspieler Tobias Wollschläger, der im Jahre 2006 an unserer Schule sein Abitur absolvierte.

Nach seiner Schauspielausbildung von 2006 – 2009 an der Schauspielschule Charlottenburg suchte er immer wieder den Kontakt zur Gustav-Heinemann-Schule und inszenierte für das professionelle Theater mit verschiedenen Schauspielern und Regisseuren diverse Stücke unter Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler.

Folglich verlief das Schulklassengespräch nicht nur erwartet konstruktiv, sondern auch überraschend tiefgreifend, da aus den gehaltvollen Schilderungen Herrn Wollschlägers neue, aus dem Gespräch resultierende Fragen der Schülerinnen und Schüler erwuchsen.

Alle Anwesenden bedachten Herrn Wollschlägers Ausführungen mit großem Applaus, die sich für die Schauspielerei interessierenden Teilnehmer an dem Gespräch bedankten sich für eine differenziertere Sichtweise auf mögliche Werdegänge für diesen Beruf und nach seinem Eintrag in unsere Schul-Chronik ließ Tobias Wollschläger die Ice-Bucket-Challenge über sich ergehen, der eine Spende an „Ärzte ohne Grenzen“ folgte.

Am Schluss dieser Veranstaltung blieb das Versprechen, dass er auch weiterhin, wenn seine Zeit es zulässt, mit der Gustav-Heinemann-Schule zusammenarbeiten möchte.

J. Müller



Eintrag in unsere Schulchronik



Bastian Ellerkmann (Tut. Heinecke), Sarah Kirchner (Tut. Heinecke), Paul Sickert (Tut. Heinecke), Wiebke Clausen (Tut. Meseck-Thieme)



Ice-Bucket-Challenge: diverse Zuschauer, Tobias Wollschläger, Matthias Ryske (12-Tut. Müller)

### ... ein Schüler kehrt zurück

Nach 18 Jahren kehrte Thorben Marx am 20. Juni 2014 an die Gustav-Heinemann-Schule zurück.

Für ein Schülergespräch lud Herr Pentzliehn, ehemaliger Schulleiter der GHO, Herrn Marx in die Schule, um mit den Schülerinnen und Schülern über seine Jugend, seine Schulzeit und seinen Aufstieg zum Bundesligaspieler zu reden.

Es standen ca. 30 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13 im Raum, als Herr Hintze, derzeitiger Schulleiter, zusammen mit Thorben Marx in den Raum trat. Die Schüler applaudierten, Thorben Marx freute

sich und grinste bis über beide Ohren. Die Fragen beantwortete Herr Marx zur Zufriedenheit der Schüler, es wurden sehr sinnvolle, jedoch auch eher fragwürdige Fragen gestellt. Marx war auch des Öfteren zu Scherzen aufgelegt. Es war deutlich zu sehen, dass Thorben Marx, die Schüler/innen und auch die anwesenden Lehrer/innen Freude an diesem Gespräch hatten. Marx war das ganze Gespräch über gut gelaunt, gespannt auf die Fragen und stets bereit, auch die pikanten Fragen zu beantworten.

Bevor es zur Verabschiedung kam, wurde ein Gruppenfoto mit den Schülern und Thorben Marx zur Erinnerung geschossen, Autogrammkarten wurden signiert und für vereinzelte Schüler ließ sich Thorben Marx auch gerne ablichten.



*Thorben Marx schrieb Autogrammkarten ...*

*... und signierte Fußballschuhe unserer Schüler*



*Zum Auftakt gab es ein kurzes Balltraining*



Egal, ob mit einem sechsstelligen Betrag auf dem Konto oder nicht, unterm Strich war Thorben Marx ein Schüler wie wir.

*Nico Wuttig (10.12)*

### **... mit Patrick Liesener**

Im Rahmen der Festwoche der GHO fand am 05. September 2014 ein Schulklassengespräch mit Patrick Liesener, einem ehemaligen Schüler unserer Schule, statt.

Vorbereitet und geleitet wurde das Gespräch vom Leistungskurs Politikwissenschaft des 13. Jahrgangs. Nach der Begrüßung durch Herrn Hintze und Herrn Mewes leiteten Lisa Mewis und Denise König (beide Tut. Mewes) die Fragerunde an unseren Gast mit kurzen Schlagworten ein, die jeweils mit einem Satz vervollständigt werden sollten.

Im weiteren Verlauf gab Patrick Liesener der interessierten Schülerschaft aus dem 10. bis 13. Jahrgang interessante Einblicke aus seiner Zeit als Schüler an der GHO und dem Übergang von der Schule in das Berufsleben. Auch die politische Diskussion zu aktuellen Fragen der Berliner Schulpolitik, der Situation des Berlin-Brandenburger Flughafens und der Ukraine-Krise wurde lebhaft geführt.



*v. l.: Denise König und Lisa Mewis (beide Tut. Mewes) moderieren das Schulklassengespräch*

Auch die politische Diskussion zu aktuellen Fragen der Berliner Schulpolitik, der Situation des Berlin-Brandenburger Flughafens und der Ukraine-Krise wurde lebhaft geführt.



Die Diskussionsrunde

Unser Gast stellte für die Zuhörer seine Sicht zu den aufgeführten Politikaspekten dar und gab in diesem Zusammenhang auch einige Einblicke in seine jetzige politische Tätigkeit.

Abschließend bedankten sich die Schüler recht herzlich für die interessanten Ausführungen. Herzlicher Applaus und die Eintragung in die Gäste-Chronik der GHO beschlossen das Schulklassengespräch. Herzlicher Dank gilt dem Leistungskurs Politikwissenschaft unter der Leitung von Herrn Mewes für die Vorbereitung und die gelungene Durchführung.



v. l.: Patrik Liesener, Lisa Mewis und Denise König,



Blumen und Geschenke für unseren Gast

v. l.: Herr Hintze, Patrick Liesener und Herr Mewes

## Rezension zu(m) „Grand Malheur“

Grand Malheur, was für ein Durcheinander im Kur- und Wellnesshotel „Faltenburg“:

Auf kleine Abenteuer bedachte Gäste, ein französischer Friseur vom anderen Ufer, ein gefragter Masseur und eine männersuchende Putzfrau – wenn die unterschiedlichsten Persönlichkeiten aufeinander treffen, ist Gelächter vorprogrammiert!



Alle stehen auf Masseur Georg:  
 Laura Liesener (Tut. Parplies),  
 Marcel Kukolj (Tut. Heinecke),  
 Wiebke Clausen (Tut. Meseck-Thieme)

Am Abend des 10. September 2014 führte der DS-Kurs des jetzigen 13. Jahrgangs von Herrn Müller seine Premiere des eigens für das 40-jährige Schuljubiläum inszenierten Schwanks „Grand Malheur“ von Bernd Gombold erfolgreich in unserem Theaterzentrum auf.

In dem Stück kehren mit der neuen Verwaltungsleiterin Sabine Brändle (Celina Tiedtke-Tut. Marten) für die Beschäftigten neue Sitten ein – beispielsweise Arbeitszeitmanagement. Damit stört sie die Machenschaften des Hoteldirektors Dr. Klaus Kowalski (Bastian Ellerkmann-Tut. Heinecke) und wird ihm so ein Dorn im Auge. Außerdem werden neue Gäste erwartet. Einer von ihnen ist Martin Brändle, der Vater der neuen Verwaltungsleiterin, der mit seinen Streichen die (vor allem weiblichen) Gäste nervt. Der gut aussehende Macho-Masseur Georg (Marcel Kukolj-Tut. Heinecke) übt seine anziehende Wirkung nicht nur auf die Frauen aus und auch Putzfrau Elli Taler, die sich nächtens in die „Dame Lilly“ verkleidet, hofft unter den Hotelgästen eine gute Partie zu finden. Auf jeden Fall wird es im Hotel Faltenburg nie langweilig! Schauspielerisch hätten die Rollen nicht passender besetzt sein können. Die beiden Hauptpersonen, gespielt von Laura Liesener (Tut. Parplies) und Wiebke Clausen (Tut. Meseck-Thieme), beeindruckten das Publikum mit großer Leidenschaft und seitenlanger Textkenntnis ohne einen

einzigsten Versprecher. Doch auch die Nebenpersonen lieferten eine überzeugende Vorstellung. Besonders heraus stachen Ramesh Bettge (Tut. Meseck-Thieme), Charleen Grunwald, Nhi Pham (beide Tut. Heinecke) und Lisa Mewis (Tut. Mewes), die Klischees ohne Ende bedienten und so die recht einfach gestrickte Handlung für die Zuschauer kurzweilig und unterhaltsam machten. Dominik Thätner (Tut. Meseck-Thieme) mimte den französischen Friseur Jean-Pierre mit so viel Witz, dass immer, wenn er mit dem Spruch „Grand Malheur, ich brauche dringend die Masseur“ auftauchte, ein kollektives Grinsen durch das Theaterzentrum ging.



Am liebsten testet der rheinländische Hausmeister Hans die Liegen:  
Dario Pagnia (Tut. Jacoby)



Männer vertragen wohl nichts: Jannis Wall (Tut. Jacoby), Wiebke Clausen  
(Tut. Meseck-Thieme)

„Grand Malheur, ich brauche die Masseur!“:  
Charleen Grunwald (Tut. Heinecke),  
Nhi Pham (Tut. Heinecke)  
Dominik Thätner (Tut. Meseck-Thieme),  
Ramesh Bettge (Tut. Meseck-Thieme)



Frau Ballon muss dringend abnehmen:  
Lisa Mewis (Tut. Mewes)

Nicht nur uns beiden gefiel der Dreiakter außergewöhnlich gut, auch viele unserer Freunde hinterließen überraschend positive Kommentare darüber. Tobias Wollschläger, ehemaliger Schüler der Gustav-Heinemann-Schule und heute gefragter Theaterschauspieler, äußerte sich nach der Premiere mit den Worten: „Herrlich, ich habe mich totgelacht!“.

Um „Grand Malheur“ so gut inszenieren zu können, probte der DS-Kurs ein knappes Jahr daran. Es gab eine Zweitbesetzung (Nathalie Schommer-Tut. Oldag für Charleen Grunwald), die in der zweiten Woche spielte und die wir aus diesem Grund leider nicht zu sehen bekamen. Das Stück entstand unter der Regie von Jürgen Müller und den Regieassistentinnen Julietta Rühle (Tut. Heinecke) und Anne Bickert (Tut. Mewes). Insgesamt wurde das Stück viermal aufgeführt.



Am Ende gab es den verdienten und lang anhaltenden Applaus für das insgesamt 22-köpfige Team verbunden mit der Vorfreude auf weiteres unterhaltsames Theater an der Gustav-Heinemann-Schule.

Marie Wetzki und Valerie Einsiedel (beide Tut. Müller)

## Heinemann-Meile 2014

Das Wetter drohte, wie im vergangenen Jahr, uns wieder einen Strich durch die Rechnung zu machen. Aber der Regen hielt sich zurück und so wurde unser traditioneller Schullauf zu der erfolgreichen Veranstaltung, wie wir sie seit nunmehr 30 Jahren gewöhnt sind. Denn zum 30. Mal hat sie stattgefunden, unsere „Heinemann-Meile“! Eine weitere Besonderheit war der Rahmen, in dem sie in diesem Jahr eingebettet war, nämlich unsere Festwoche zum 40. Schuljubiläum. Vielleicht lag es daran, dass die Teilnehmerzahl dieses Mal höher war als sonst, mehr als 600 Schülerinnen und Schüler liefen mit und gaben ihr Bestes.



*Start der Mädchen*



*Die Siegerin läuft durch's Ziel: Cara Liebner*



*Noch auf der Strecke*



*Gleich ist es geschafft*



*Start der Jungen*



*Doppelsieg!*



*Noch eine Fußlänge vom Ziel entfernt*

Siegerin: Cara Liebner (11.4), 2. Nele Butz (10.11), 3. Josephine Zachow (11.1)

Sieger: Marc Zelosko (11.4) und Nico Matysik (13-Tut. Heinecke),  
2. Maximilian Knost (10.22), 3. Tobias Gunte (12-Tut. Weissberger-Schneemann)



Auf dem Podium:  
v. l.: die zweite und dritte Siegerin Josephine Zachow und Nele Butz



v. l.: die ersten und der zweite Sieger Maximilian Knost, Marc Zelosko und Nico Matysik

Ausgehend von den jeweils Stärksten der Altersklassen werden die Läuferinnen und Läufer unsere Schule beim Mini-Marathon und beim Crosslauf im Herbst und Frühjahr vertreten. Herzlichen Glückwunsch!

O. Krüger

### Sommerfest der Gustav-Heinemann-Schule mit großer Ballonaktion zum 40. Schuljubiläum

Die Gustav-Heinemann-Schule ist 40 geworden! Das musste richtig gefeiert werden mit einer Festwoche, deren Höhepunkt das Sommerfest sein sollte. Von Sommer war allerdings nicht wirklich viel zu spüren, dafür aber von ganz vielen motivierten Schülern, Lehrern, Eltern, Ehemaligen und Freunden unserer Schule, die es trotz des Wetters sich nicht nehmen ließen ordentlich anzupacken, um ein schönes Geburtstagsfest auf die Beine zu stellen. Es gab ein umfangreiches Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten, musikalischen Leckerbissen und spannenden Aktivitäten, bis hin zu einer Freiluftdisko.

Als Highlight dieses Festtages sollten eintausenddreihundertneunundsiebzig (als Ziffer 1379) Ballons mit Grüßen unserer Schüler in die Welt geschickt werden. Das Organisieren einer solchen Aktion bedeutete eine kleine logistische Meisterleistung, die in erster Linie dem äußerst engagierten Fördervereinsvorsitzenden und den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Kollegen des naturwissenschaftlichen Bereiches zu verdanken ist. Das Schreiben der Grußkarten war mit der Aufgabe verbunden, den Geist Gustav Heinemanns in die Welt zu tragen. So konnte im Rahmen des Unterrichts Gustav Heinemanns politisches Wirken nochmals aufgegriffen werden.

Die große Luftballonreise ist gestartet



Ob das Befüllen der Ballons mit Helium in dem geplanten schmalen Zeitfenster funktionieren würde, war schwer einzuschätzen, aber es blieb noch genügend Zeit, so dass man ganz viele „Donald Ducks“ (Schüler, die durch Helium ihre Stimmen zu Donald Duck-Gequake veränderten) auf den Gängen treffen konnte. Um kurz vor 16.00 Uhr gab die Flugsicherung in Schönefeld ihr Okay. Alle Jahrgänge hatten sich bereits um 15.50 Uhr mit den entsprechenden farbigen Ballons des Jahrgangs auf dem Schulhof versammelt. Wie erwartet gab es den einen oder anderen Frühstarter, der größte Teil der Schülerschaft hielt die Spannung aber aus und ließ erst alle Ballons gleichzeitig um 16.00 Uhr nach einem Startsignal steigen. Das bunte Bild, das sich am Himmel bot, war sehr beeindruckend. Nach ersten Rückmeldungen ist ein Ballon sogar bis nach Frankfurt am Main geflogen und dort in einem Vorgarten sicher gelandet. Später gab es Post aus Frankreich. So weit sind einzelne Ballons geflogen.

### Impressionen:



*Kurz vor dem Start der Luftballons*



*Zahlreiche Besucher ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen*



*Herr Voigt mit der Maryfield Concert Band*



*Herr Ginzburg mit seiner Bläserklasse (8.14)*



*Herr Stresnak und die Big Band*



*Herr Ginzburg und die Big Soul Band*



*Herr Bergmann und Chelsy Diedrich (8.24) während einer japanischen Teezeremonie*



*Der TSV Marienfelde mit dem Teppichcurling*



*Unsere Skilangläufer*



*Die Freiluftdisco*

Nach diesem Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes, konnte richtig gefeiert werden. Ich bin schon auf das Fest zum 50. Schuljubiläum gespannt. Ob es dafür noch Steigerungen gibt? Wir werden's ja sehen.

*R. Mletzko*

### Ein kleiner Überblick über die Flugbahnen unserer Luftballons

Die Fundorte erstrecken sich in südwestlicher Richtung von Brandenburg bis in die Schweiz. Die ersten Rückmeldungen erreichten uns bereits am Folgetag und die letzte aus der Schweiz am 23. November 2014.

Viele Karten wurden von Spaziergängern mit ihren Vierbeinern oder beim Pilzesammeln gefunden.



⊙ Die vorerst letzte Meldung aus der Schweiz vom 23.11.2014:

Hallo,  
Entschuldigung, aber ich spreche sehr wenig deutsch.

Ich wohne in der Schweiz, im Kanton Wallis.

Ich habe eine Karte (Nummer 811?) bekommen die von 40 Jahre der Schule kommt, glaube ich.  
Ich wollte nur Ihnen sagen dass diese Karte bis der Schweiz angekommen ist.

Ich weiss nicht wenn, aber ich habie sie heute in meinem Garten gefunden.

Viele Grüsse zu Ihrer Schule, die hat mir viel gefählt in internet.

Grüsse  
Anne Claire Carrard

Die erste Meldung vom 13.09.2014 um 8.44 Uhr:

Guten Morgen nach Berlin,  
heute Vormittag habe ich einen ihrer Luftballons mit Karte der Klasse 9.14 gefunden.  
Er hat einen recht weiten Weg von Berlin bis nach Karben (nördlich vor den Toren von Frankfurt am Main) hinter sich.

Viele Grüße  
Silke Schmidt

61184 Karben



Liebe Grüße aus Kloster Gröningen,  
bei Halberstadt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

stellen Sie sich die Überraschung vor, als unser Hund 'Blacky' am letzten Freitag auf dem Stoppelfeld ein blaues Etwas fand, dass sich beim Näherhinschauen als Luftballon mit anhängender Karte der GHO 1974-2014 herausstellte. Ein lautes Wuff-Wuff sollte mir dann gleich zu verstehen geben, dass ich eine Rückmeldung an Sie machen sollte, was hiermit auch geschieht.

Auf der Karte steht noch ein Wunsch einer Klasse (leider ohne Bezeichnung): "Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte."

Mein Wunsch an Ihre Schule: "Bewahren Sie bewährtes, aber scheuen Sie keine Veränderung zum Positiven."

Mit freundlichen Grüßen  
Familie Detlef Wagner

34355 Staufenberg

Hallo ....

Mein Name ist Heidi Böhnke und habe heute beim Pilze suchen einen Luftballon mit einer Botschaft gefunden.

"Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte. "

Dieser Ballon meldet sich aus dem wunderschönen Harz zurück.

Ich schicke daher noch 3 Beweisfotos mit.

Viele Grüße H.Böhnke



An die Klasse 10.12

Ihr Ballon wurde von uns am 19.09.2014 in Seddin gefunden.

Herzliche Grüße  
Ingrid Dietzel

Hallo,  
kurze Rückmeldung zu der netten Luftballonaktion....  
Ein Luftballon hat es über Nacht geschafft bis in die Gemarkung 34317 Habichtswald.  
Leider ist die obere rechte Ecke abgerissen, aber ein Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt  
wäre auch ganz nett.....mal sehen.

viele Grüße aus Habichtswald nach Berlin  
Walter Noll

Der Klasse 8.23

meinen herzlichen Glückwunsch zu dem 40-jährigen Jubiläum eurer Schule.  
Herzlichen Glückwunsch aber auch zu dem beachtlichen Flug Eures Luftballons. Ich habe ihn am  
Samstag morgen auf dem Feld östlich von Saarbrücken gefunden:

Koordinaten:  
Saarbrücken  
49.205129, 7.090260

Er schwebte etwas entkräftet knapp über dem Boden. Nachdem ich ihn von der Last des Kärtchens  
befreit hatte, stieg er wieder auf und flog flott Richtung Frankreich, das er sicherlich bald erreicht  
hatte und das Logo eurer Schule bis tief ins Nachbarland trägt.

Vielen Dank für Euren Wunsch für Frieden. Das möchte ich Euch ebenfalls wünschen, und dass  
jeder, soweit es an ihm liegt dazu beiträgt, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen. Ich möchte  
Euch hierzu zwei Stellen aus der Bibel mitgeben:

„Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der halte seine Zunge vom Bösen zurück und  
seine Lippen, dass sie nicht Trug reden; er wende sich aber ab vom Bösen und tue Gutes; er suche  
Frieden und jage ihm nach; denn die Augen des Herrn sind gerichtet auf die Gerechten, und seine  
Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, die Böses tun.“  
(1. Petrus-Brief, 3, 10-12)

"Wenn ihr aber bitteren Neid und Streitsucht in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt  
nicht gegen die Wahrheit.

Dies ist nicht die Weisheit, die von oben (von Gott) herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche,  
teuflische.

Denn wo Neid und Streitsucht ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat.

Die Weisheit von oben (von Gott) aber ist erstens rein, dann friedsam, milde, folgsam, voll Barmher-  
zigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt."

Die Frucht der Gerechtigkeit in Frieden aber wird denen gesät, die Frieden stiften.  
(Jakobus-Brief, 3, 14-18)

Das wünsche ich Euch, dass ihr das aus einer lebendigen Beziehung zu Gott heraus lebt.

Freundliche Grüße

R. Krug  
Saarbrücken

Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe heute auf unserem Grundstück Ihre Karte gefunden.  
Leider war nicht mehr viel darauf zu erkennen.

beste Grüße  
Ramona Schmied Hoboy

39279 Ladeburg

Hallo Gustav-Heinemann-Schule  
Habe eine Karte mit Ballon von der Klasse 12 in Gröningen bei Oschersleben gefunden.

Viel Spaß und Erfolg weiterhin  
Familie Nicolai

Hallo Klasse 8.12, Gustav-Heinemann-Schule,

ich war vom 12.-14.09.2014 zum Wandern in 34311 Naumburg und habe am 13.09.2014 auf einem Feld den Luftballon gefunden, er hat ja etliche Kilometer überlebt.  
Habe mich gefreut einen Gruß aus meinem Geburtsort zu finden.

Mit freundlichen Grüßen aus dem schönen Nordhessen.  
Angelika Eckhardt

Bonjour,

Je suis désolée mais je ne connais pas l'allemand !

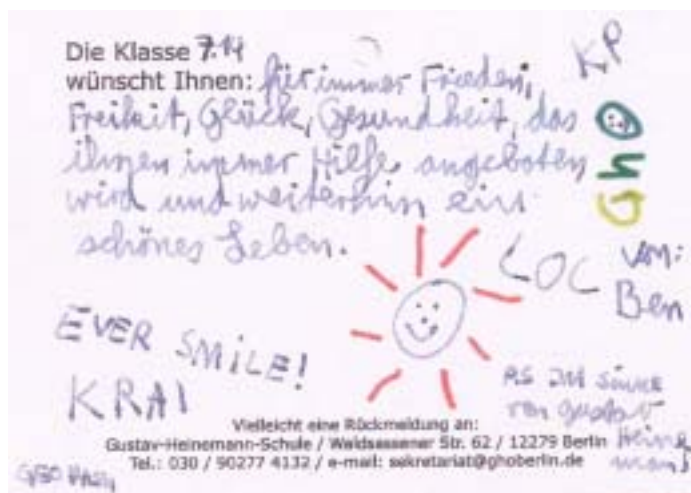
Dans ma balade le samedi 13/09/2014, je découvre un ballon jaune avec une carte accrochés à une branche de sapin provenant de Berlin, malheureusement, je n'ai pas traduit correctement mais je tiens à vous le signaler.

Ce ballon s'est envolé pour un long chemin (800 km!), j'habite dans le Haut-Jura à SEPTMONCEL (FRANCE)

Bonne réception et très sincères salutations.

Danièle VUILLET

F 39310 SEPTMONCEL



Hallo gho berlin

Wir haben heute 13.09. 15 uhr einen eurer luftballons der klasse 10.21 gefunden.  
Er hat es fast bis zum mittelpunkt deutschlands ca 3 km daneben geschafft

Mfg peter und moni mueller aus oberdorla

Sehr geehrte Schüler,

Habe bei uns auf der Wiese einen Luftballon gefunden mit einem Gutschein daran. Nun hätte ich die Einladung gerne angenommen, wäre es nicht, dass Leidersbach über 550 Kilometer von Berlin entfernt ist. Ich kann eigentlich kaum glauben, dass der Ballon wirklich in Berlin hoch gelassen wurde. Wenn ja, respektabler Distanz! Viel Spaß bei eure Weihnachtsfeier wünscht,

Marita Swanen  
Leidersbach

Anbei an Bild der Finderin ;o)) (Hund)



Hallo,  
schöne Grüße aus Bexbach im Saarland.  
Ein Luftballon der Klasse 8.22 hat es bis zu uns geschafft.  
Ich würde den Gutschein gerne einlösen, jedoch ist eure Schule leider nicht um die Ecke.  
Trotzdem vielen Dank für das Angebot.

Ich wünsche eine schöne Zeit.  
Peter Nittler



Liebe Klasse 10.12,  
wir haben am Wochenende Ihren Luftballon in der Fasanerie in Wendgräben (Jerichower Land)  
gefunden.  
Vielen Dank für die Glück-Wünsche, wir haben uns besonders darüber gefreut, da wir gerade geheiratet haben.  
Wir wünschen Ihnen noch eine schöne Schulzeit!

Viele Grüße,  
Kerstin Gruhn

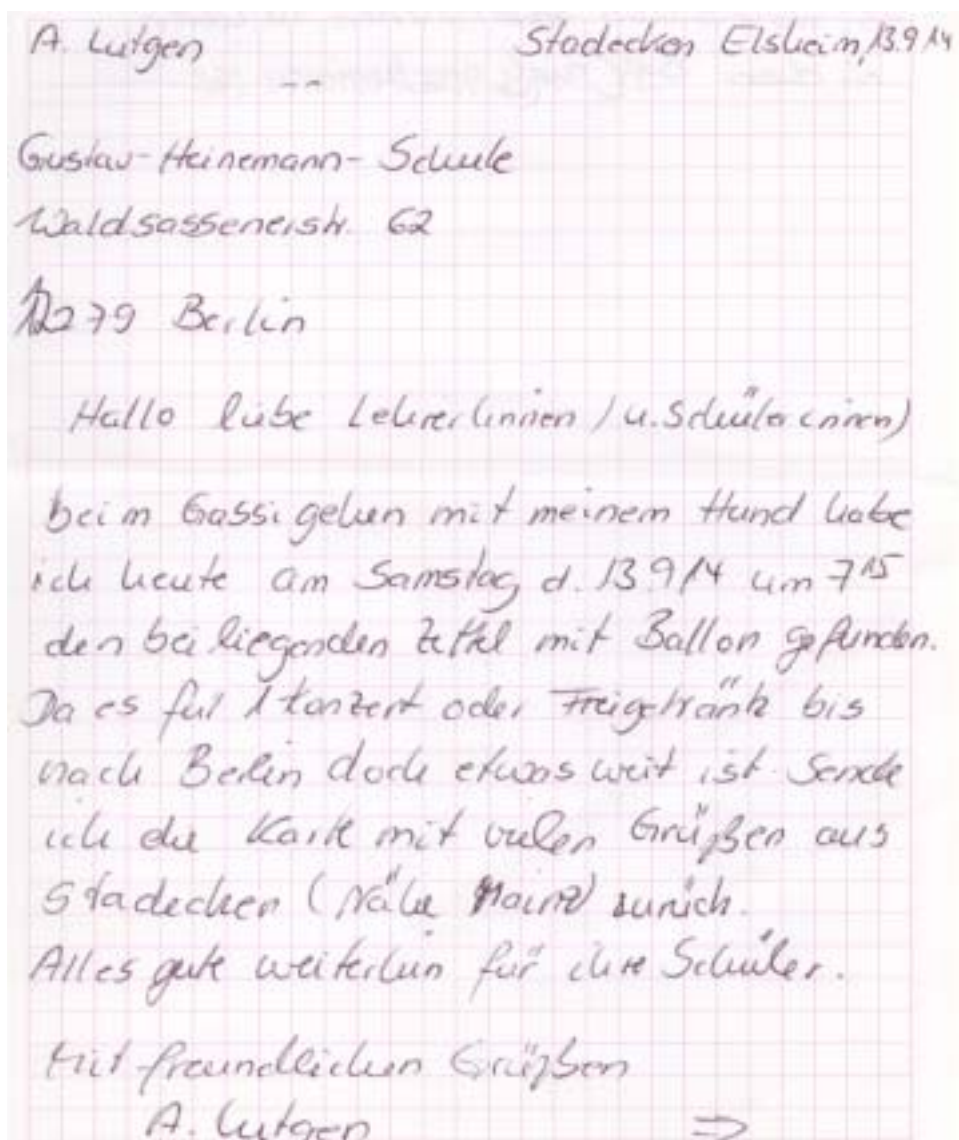
Guten Morgen,

habe gestern hinter unserer Reithalle den Ballon der Klasse 8.12 gefunden.

Viele Grüße  
Henny Günther

Lautersheimer Gutshof  
Waltraud Bauer

67308 Lautersheim



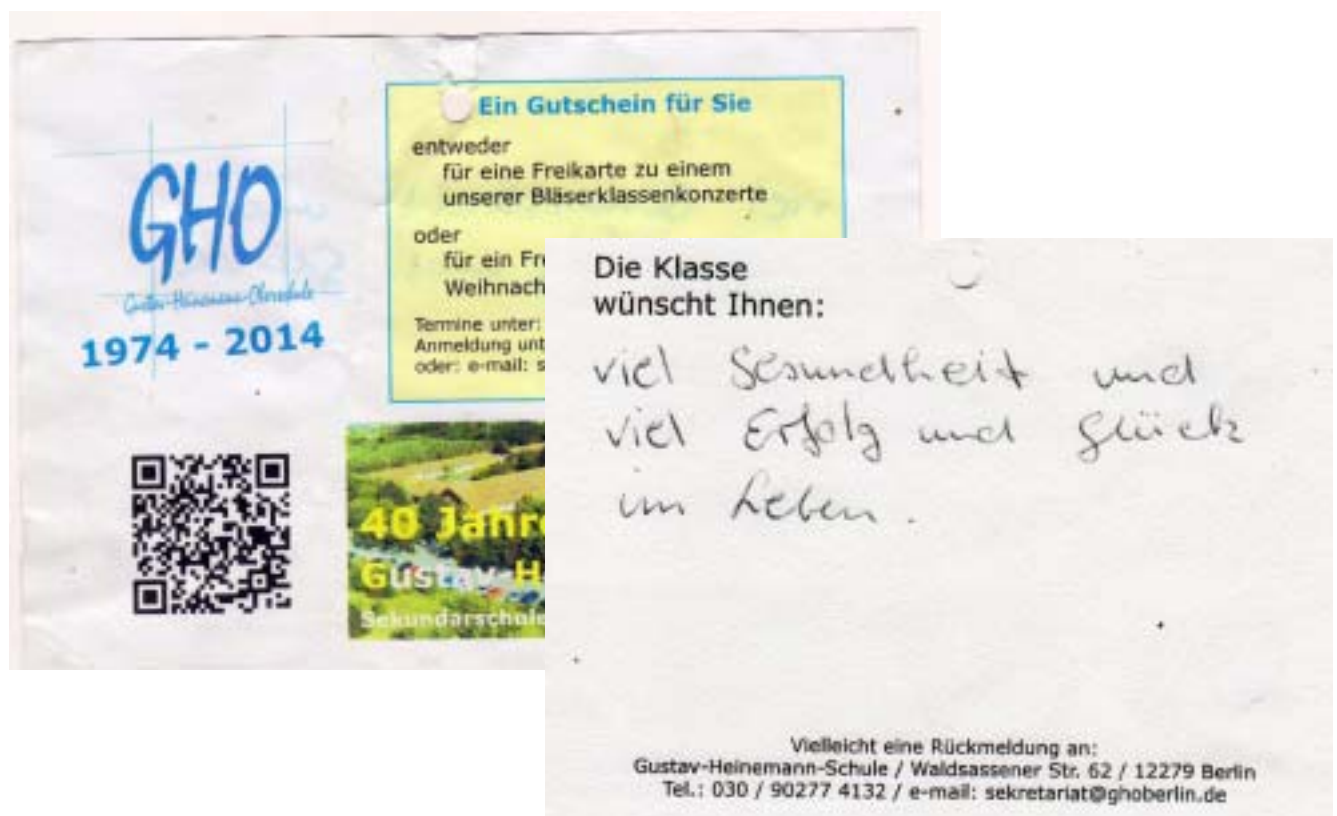
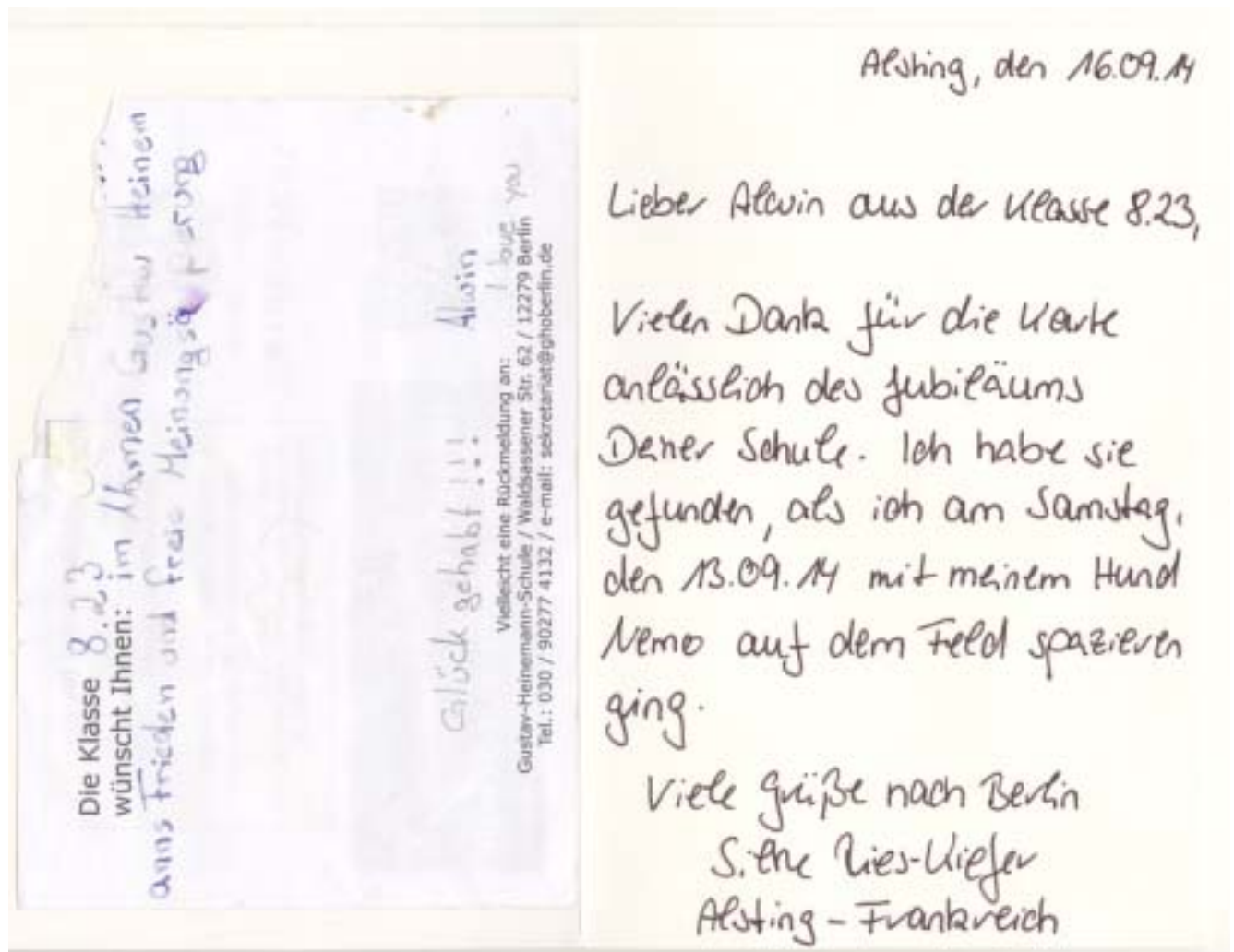
A. Lutgen                      Stedeken Elshelm, 13.9.14

Gustav-Heinemann-Schule  
Waldsassenstr. 62  
1279 Berlin

Hallo liebe Lehrer(innen) / u. Schüler(innen)

beim Gassigehen mit meinem Hund habe  
ich heute am Samstag d. 13.9.14 um 7<sup>15</sup>  
den bei liegenden Zettel mit Ballon gefunden.  
Da es fast 1. Konzert oder Freigetränke bis  
nach Berlin doch etwas weit ist. Sendet  
ich die Karte mit vielen Grüßen aus  
Stedeken (Nähe Hain) zurück.  
Alles gute weiterhin für die Schüler.

Mit freundlichen Grüßen  
A. Lutgen                      ⇒



Die Klasse 3.11 wünscht Ihnen:

keine Anschrift auf Kuvert

Ein Leben im Frieden.

Zitat von Gustav Heinemann: Der Frieden ist Naturprodukt, er wächst aus menschlichem Handeln.

Wenn wir ihn und was im Moment in der Welt passiert, produziert aus menschlichen Handeln. Schade, dass die Menschen nicht aus Fehlern lernen.

Vielleicht eine Rückmeldung an:  
 Gustav-Heinemann-Schule / Waldsassener Str. 62 / 12279 Berlin  
 Tel.: 030 / 90277 4132 / e-mail: sekretariat@ghoberlin.de  
 Kasse ist am 12.09.14 in 34599 Neamtal, Untertal, Jelmars

Komm, wir feiern zusammen!

Wir treffen uns zum 25. Festival  
 Vom 25. Bis 27. Juli 2014  
 in 35435 Wettenberg (Hessen)  
 Mehr Info zum Festival  
[www.golden-oldies.de](http://www.golden-oldies.de)

Postkarte

An

Gustav-Heinemann-Schule

Waldsassener Str. 62

12279 Berlin

Absender:

Gerhard LORENZ

35435 Wettenberg

bei Gießen

Die Klasse 8.10 wünscht Ihnen:

im Gedenken an Gustav Heinemann ein friedlichen Miteinander und ein sorgenfreies, frohes und glückliches Leben ohne Benachteiligung und Diskriminierung.

18.9.09 Baumhof (Görsel)

Nicht dank für Größe  
des Baus, die per Luftpost  
im Kasten gelangt sind.

Am 16.9. im Hofstapel nahe  
Schnee beim Pissruhen gefunden.  
Während Kindzeit kleiner Ort  
namens Albernburg.

Hoffe kommt mein kleiner  
Bestand für Ihre Aufzucht  
in Korbchen gehen zu haben.

Wünsche weiterhin viel Erfolg  
u. gute Absichten für nächste  
Generationen.

H. Hintze

H. Hintze

18.9.09 Baumhof

Kilome 1022

Am 16.09.2014  
gefunden

Die Klasse  
wünscht Ihnen  
anlässlich des 40-jährigen Bestehens unserer Schule  
viel Glück, Gesundheit und alles Gute für die  
Zukunft!

Außerdem wünschen wir Ihnen viel Spaß  
beim Einlösen dieses Gutscheins!

Flundert - Froher Berg - 115m!!  
ca. 3,0km bis zur Elbe  
Gemarkung Magdeburg, Schönebeck, Walsleben  
Dedendorf

Vielleicht eine Rückmeldung an:  
Gustav-Heinemann-Schule / Waldsässener Str. 62 / 12279 Berlin  
Tel.: 030 / 90277 4132 / e-mail: sekretariat@ghoberlin.de

## Impressum:

verantwortlich: Herr Hintze (Schulleiter) - Redaktionsschluss: 27.11.2014

Redaktion: Herr Hintze, Frau Kuhn - Texte: siehe Verfasser / DTP: Frau Kuhn

Fotos: Schule, Eltern, Schüler u. a. - Layout und Druck: Frau Wagener